

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Friedrich Wilhelm Joseph von SCHELLING - Friedrich SCHLEIERMACHER**

#### **Religionsphilosophie**

- 21-2**     ***Gedanken über die Religion*** : der "stille Krieg" zwischen Schelling und Schleiermacher (1799 - 1807) / Ryan Scheerlinck. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2020. - XVI, 221 S. ; 21 cm. - (Schellingiana ; 31). - ISBN 978-3-7728-2930-7 : EUR 68.00  
[**#7152**]

Sowohl Schelling (1775 - 1854) als auch Schleiermacher (1768 - 1834) gehören zu den die Epoche um und nach 1800 prägenden Denkern – der eine Philosoph,<sup>1</sup> der andere überwiegend als Theologe,<sup>2</sup> doch darf auch seine

---

<sup>1</sup> Siehe z.B. ***Das Absolute in der Geschichte*** : Philosophie und Theologie der Geschichte in der Spätphilosophie Schellings / Kasper, Walter. - [Neuausg.]. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2010. - 629 S. ; 22 cm. - (Gesammelte Schriften / Walter Kasper ; 2). - Teilw. zugl.: Tübingen, Univ., Habil-Schr., 1964 u.d.T.: Kasper, Walter: Philosophie und Theologie der Geschichte in der Spätphilosophie Schellings. - ISBN 978-3-451-30602-0 : EUR 42.00 [**#1800**]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32488740Xrez-2.pdf>; **Stuttgarter Privatvorlesungen** / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Mit einer Einl. und Anm. kritisch hrsg. von Vicki Müller-Lüneschloß. - Hamburg : Meiner, 2016. - XLIX, 210 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 687). - ISBN 978-3-7873-2871-0 : EUR 38.00 [**#4876**]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8082> - **Historisch-kritische Ausgabe** / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling. Im Auftrag der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Thomas Buchheim ... - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 26 cm [**#6211**]. - Reihe 1, Werke. - 17. Vorrede (Philosophische Schriften Bd. 1), Philosophische Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freyheit, Carolines Grabstein im Kloster Maulbronn / hrsg. von Christoph Binkelman ... - 2018. - X, 344 S. : Ill., Faks. - ISBN 978-3-7728-2647-4 : EUR 296.00, EUR 268.00 (bei Gesamtabnahme). - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9439> - 18. Niethammer-Rezension (1808/09), Denkmal der Schrift von den göttlichen Dingen (1812) / hrsg. von Christopher Arnold ... - 2018. - XII, 316 S. - ISBN 978-3-7728-2648-1 : EUR 296.00, EUR 268.00 (bei Gesamtabnahme). - Rez.: **IFB 19-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9762> - Zuletzt erschien: Reihe 2, Nachlass. 10. Initia philosophiae universae / hrsg. von Anna-Lena Müller-Bergen, Philipp Schwab und Alexander Bilda. Unter Mitarbeit von

Rolle als Platonübersetzer und -deuter nicht unterschlagen werden. Für die Profilierung ihrer jeweiligen Positionen zum Verhältnis von Natur und Politik, von Mythologie und Offenbarungsglauben sowie zum Glauben an Jesus Christus war es von einiger Bedeutung, daß sie sich auch miteinander auseinandersetzten. Angesichts der teils auch sehr intensiven persönlichen Beziehungen liegt dies sehr nahe, und die denkerischen Entwicklungen jener ausgesprochen dichten Konstellation können daher nicht hinreichend erfaßt werden, wenn man nur einen Denker der Zeit für sich allein studiert. Dabei ist es jedoch von Belang und mit eigenen hermeneutischen Schwierigkeiten verbunden, daß die Auseinandersetzung nicht nur offen und direkt, sondern auch durch Anspielungen und indirekt, etwa auch in anonymen Rezensionen etc., erfolgte.

Daher spricht der Verfasser der vorliegenden Arbeit,<sup>3</sup> Ryan Scheerlinck,<sup>4</sup> von einem „stillen Krieg“ zwischen Schelling und Schleiermacher, unter

---

Philipp Höfele, Petr Rezykh, Simone Sartori und Sören Wulf. - ISBN 978-3-7728-2593-4 : EUR 888.00. - Teilband 1. Schellings Vorlesungsmanuskript - 2021. XIV, 599 S. - Teilband 2. Teilabdruck der "Sämtlichen Werke" - Vorlesungsnachschrift Enderleins - Anonyme Vorlesungsnachschrift. - 2021. - VII S., S. 603 - 1030. - Teilband 3. Erklärende Anmerkungen, Register. - 2021. - VII S., S. 1033 - 1444. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - Vgl. ferner: **Göttliche Freiheit** : die Trinitätslehre in Schellings Spätphilosophie / Malte Dominik Krüger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2008. - X, 340 S. ; 24 cm. - (Religion in philosophy and theology ; 31). - Zugl.: Tübingen., Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-16-149533-5 : EUR 64.00 [#1410]. - Rez.: *IFB* 11-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz278902138rez-1.pdf> - Angekündigt ist: **Schelling-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Paul Ziche. - Berlin : Metzler, 2022 (Mai). : 416 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02618-7 : EUR 99.95.

<sup>2</sup> Zuletzt **Die Reformation der Revolution** : Friedrich Schleiermacher in seiner Zeit / Andreas Arndt. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 334 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-95757-607-1 : EUR 30.00 [#6495]. - Rez.: *IFB* 19-4

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10090> - **Schleiermacher / Hegel** : 250. Geburtstag Schleiermachers / 200 Jahre Hegel in Berlin / hrsg. von Andreas Arndt ; Tobias Rosefeld. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 284 S. ; 24 cm. - (Hegel-Jahrbuch : Sonderband ; 13). - ISBN 978-3-428-15634-4 : EUR 99.90 [#7009]. - Rez.: *IFB* 20-3

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10451> - **Schleiermacher-Handbuch** / hrsg. von Martin Ohst. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - XIII, 535 S. : 24 cm. - (Theologen-Handbücher). - ISBN 978-3-16-50350-4 : EUR 59.00 [#5774]. - Rez.: *IFB* 18-2

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9031>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/120701205X/04>

<sup>4</sup> Er ist durch seine Dissertation zu Schelling einschlägig ausgewiesen: **"Philosophie und Religion" - Schellings politische Philosophie** / Ryan Scheerlinck. - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - XII, 454 S. ; 22 cm. - (Beiträge zur Schelling-Forschung ; 7). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-495-48848-5 : EUR 59.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1098568036/04> - Weiterhin sei verwiesen auf **Vorreden zu den „Weltaltern“** : Schelling, Jacobi, Eschenmayer und die Natürliche Theologie / Ryan Scheerlinck. // In: Schellings Gottheiten von Samothrake im Kontext / Christian Danz (Hg.). - Göttingen : V&R unipress, Vienna University Press, 2021. - 262 S. - (Wiener Forum für Theologie

Verwendung einer Formulierung, die Schleiermacher selbst in einem Brief vom November 1803 verwendete (S. XI).

Dieser stille Krieg schreibt sich auch in die Auseinandersetzung um Epikureismus und Hedonismus ein, die in der neuzeitlichen Religionsdebatte eine nicht unwichtige Rolle spielten. Daher kommt in dem ersten von vier Teilen *Der Epikurer* (sic) in den Blick, gespiegelt in dem **Epikurisch Glaubensbekenntnis Heinz Wiederporsts** betitelten Gedicht Schellings, weil hier in dem wenig behandelten Gedicht nach Scheerlinck bereits der Keim der späteren Differenzen zwischen Schelling und Schleiermacher enthalten ist, der sich dann in Schellings Vorlesungen, in Schleiermachers Rezension dieser Vorlesungen sowie in dessen Schrift **Weihnachtsfeier** und zudem in Schellings Rezension dieser komplexen Schrift weiter entfalten sollte.

Der Verfasser geht auf die verwickelten Beziehungen der verschiedenen Texte näher ein, indem er in den folgenden drei Kapiteln *Der Verkünder*, *Der gebildete Verächter* und *Der Lehrer* sehr sorgfältig eruiert, wie die beiden Autoren ihre Positionen artikulierten und teils verdeckt aufeinander Bezug nahmen. Es geht dabei um ihre Religionsverständnisse, die sich jeweils unterschiedlich auf Mythologie und Offenbarungsglauben bezogen. Während Schleiermacher das geschichtliche Bewußtsein voraussetzte, gehe Schelling dahinter zurück – für Schelling ist Schleiermachers Religionsbegriff, der den Eindruck erweckt, weit zu sein, letztlich von vornherein auf die christliche Offenbarungsreligion zugeschnitten. In der Kontroverse zwischen beiden geht es auch um den Status des Begriffs der (intellektuellen) Anschauung, da es auffällig ist, daß Schleiermacher wohl auch dadurch motiviert in der zweiten Auflage seiner **Reden über die Religion** den Begriff der Anschauung weitgehend getilgt hat (S. 42). Schelling hatte in seinen von Schleiermacher rezensierten Vorlesungen gegenüber Schleiermacher den Vorwurf des Subjektivismus erhoben – was nun durch die zweite Auflage deutlich unterstrichen wurde. Denn Schleiermacher hält die Anschauung nur für eine Artikulation des grundlegenden Gefühls, das für ihn Religion war, während Schelling „das Gefühl auf eine Anschauung gründet“ (S. 43). Schleiermacher appellierte an das Gefühl der Gebildeten, um sie von der Bedeutung der Religion zu überzeugen – historische Reflexion wäre hier von Schaden gewesen, weil sie sein Argument unterlaufen hätte.

Scheerlinck arbeitet durch seine genauen Lektüren sehr gut heraus, wie Schelling und Schleiermacher ihren Dialog bzw. ihren stillen Krieg führten, indem er in Auseinandersetzung mit der allerdings recht spärlichen Forschung zur **Weihnachtsfeier** zeigt, wie diese teils dialogische Schrift funktioniert und wie Schelling in seiner ausführlichen Rezension auch formal deren literarische Komponente aufgreift, was erhebliche Konsequenzen für

---

und Religionswissenschaft ; 22). - S. 91 - 127. - **Intelligible Tat und intelligibles Wissen** : zwischen Kant und Schelling / Ryan Scheerlinck. // In: Schellings Freiheitsschrift - Methode, System, Kritik / hrsg. von Thomas Buchheim, Thomas Frisch und Nora C. Wachsmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - IX, 503 S. ; 23 cm. - (Collegium metaphysicum ; 26). - ISBN 978-3-16-159889-0 : EUR 99.00. - S. 323 - 343. - Rezensionen der beiden zuletzt genannten Bände in **IFB** sind vorgesehen.

eine angemessene Deutung hat. Denn es ist hier durchaus problematisch, von einer Autorintention auszugehen. Weitere Forschungen sollte die hermeneutischen Hinweise des Autors jedenfalls beachten, denn es erweist sich, daß nur bei genauester Lektüre erschlossen werden kann, wie sich Schleiermachers eigene Position ableiten läßt, die nicht einfach mit einem der Gesprächspartner identifiziert werden kann. Schelling verhält sich kritisch zu Begriffsumdeutungen in Schleiermachers Schrift, in denen er „Ungereimtheiten und Widersprüche“ erkennt (S. 79). Hierbei geht es um Begriffe wie Kirche, Erdgeist, Natur, Menschliches und Geist, wobei es Schelling aufgestoßen sein muß, daß dem Sprecher Eduard die von Schelling selbst behauptete „Identität von Natur und Geist“ nicht weiter wichtig war (S. 82).

Schelling respektiert die Dialogform, indem er davon Abstand nimmt, monierte Positionen direkt Schleiermacher zuzuschreiben, da es nicht möglich sei zu wissen, „welche Gedanken der hegt, welcher selbst nicht erscheint“ (S. 84), übrigens ein Problem, das auch für den von Schleiermacher übersetzten Platon zentral ist.<sup>5</sup>

Es ist unmöglich, hier in kurzer Form die sehr subtile Interpretation Scheerlincks wiederzugeben, die er in der Folge von Schellings Dialog **Clara** in allen Einzelheiten gibt. Der Verfasser zeigt überzeugend, welche Bedeutung die literarischen Formen, die literarischen Vermittlungsweisen und die intertextuellen Bezüge für eine angemessene Interpretation des Textes haben, den Schelling selbst nicht vollendete und auch nicht selbst mit einem Titel versah. Die Datierung des Dialogs und seine Beziehungen zum wesentlich bekannteren **Bruno**, ebenfalls einem Dialog Schellings, werden diskutiert, denn es wurde teils behauptet, der Text müsse oder könne nur nach dem Tod Carolines<sup>6</sup> geschrieben worden sein, weil sich sonst nicht hätte verstehen lassen, wieso sich Schelling mit Fragen wie der nach der Unsterblichkeit beschäftigte. Doch ist dieses Argument wenig stichhaltig, weil sich erstens schon deutlich früher ein Interesse Schellings daran dokumentieren läßt und zweitens auch nicht davon ausgegangen werden kann, der Dialog sei gleichsam ein Fremdkörper in seinem Werk (S. 100). Scheerlinck berücksichtigt gleichfalls diejenigen Aspekte des Dialoges, welche ihn für moderne Leser besonders irritierend machen. Auch wenn mancherseits, am prominentesten wohl von Georg Lukács, die Bedeutung Schellings für die

---

<sup>5</sup> Vgl. zuletzt: **Platons Werke**. - Kritische Gesamtausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - Abt. 4, Bd. 52. - Teil 1, Bd. 1. Gorgias - Theaitetos - Menon - Euthydemos : erste und zweite Auflage (1805, 1818) samt handschriftlicher Vorarbeiten und griechischer Vorlagen / hrsg. von Lutz Kappel und Johanna Loehr. - 2020. - LXXVI, 1290 S. : Faksimiles. - ISBN 978-3-11-058112-6 : EUR 279.00 sowie meine Rezension dazu in: Germanisch-Romanische Monatsschrift. - 71 (2021),2, S. 250 - 252.

<sup>6</sup> **Caroline Schlegel-Schelling** : Rezeptionsgeschichte und Bibliographie / Martin Reulecke. - 2., überarb. und aktualisierte Aufl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 202 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6655-9 : EUR 36.00 [#6284]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9518>

Entwicklung des Irrationalismus herausgestellt wurde, geht es gleichwohl nicht an, die in **Clara** im Mittelpunkt stehenden Mysterien „als ein offenkundiges Zeugnis von Schellings angeblichem Irrationalismus aus dessen Denken auszuklammern, da man sich dadurch den Zugang zu demselben verwehren würde“ (S. 119). Scheerlinck macht hierzu eine generell wichtige hermeneutische Bemerkung: „Überhaupt erweist man sich einem Denker nicht dadurch gewachsen, dass man jene Elemente, die mit den Meinungen des Zeitalters wenig kompatibel erscheinen, einfach auf sich beruhen lässt“ (ebd.). Es wäre daher für eine weitergehende einläßliche Besprechung nötig, den Text des vorliegenden Buches zusammen nicht nur mit Schleiermachers **Weihnachtsfeier**, sondern auch mit Schellings **Bruno** und **Clara** sowie weiteren Schriften zu studieren. Hinzu kämen dann auch ausführlichere Texte wie die **Glaubenslehre** Schleiermachers, aber Scheerlinck zeigt, daß der eigentliche Dialog zwischen Schelling und Schleiermacher nur in der Zeit von 1799 bis 1807 stattfand, während die Spätphilosophie des Ersteren und die **Glaubenslehre** außerhalb dieser Auseinandersetzung stehen. Scheerlinck eröffnet aber abschließend noch die Möglichkeit eines solchen Dialogs, der von einer Kritik der Schleiermacherschen Dogmatik im Lichte der Sicht Schellings ausgehen könnte. Der Verfasser sieht sein Buch in gewisser Weise mit einer doppelten Intention verbunden. Erstens ging es darum „einen wichtigen Aspekt der deutschen Geistesgeschichte wieder ins Licht zu rücken“, was ihm zweifellos sehr gut gelungen ist (S. 200). Eine bloß historische Beschäftigung mit den diskutierten Texten ist aber aus philosophischer Sicht nicht hinreichend. Vielmehr muß die Sache selbst, die in ihnen verhandelt wird, in den Blick genommen werden, und das heißt: das entscheidende Argument herauszuschälen und zu prüfen. Für Schelling ergibt sich nun, daß Mythologie und Offenbarung Gegenstände sind, denen die Philosophie nicht nach Belieben ausweichen könne, denn als Philosophie müsse sie zeigen, daß sie Mythologie und Offenbarung überlegen sei. Schellings Unternehmen sei nun besonders brisant, weil es „mit dem Begriff und der Lehre des Monotheismus den grundlegenden Begriff des Christentums zum Gegenstand einer philosophischen Untersuchung erhebt“ (S. 202). Auch wenn es im allgemeinen so scheint, als übergehe Schelling das Politische, so deutet Scheerlinck doch an, daß die hier erörterten Fragen „integrale(r) Teil von Schellings Politischer Philosophie“ sind (S. 205), was auch in **Clara** insofern reflektiert wird, als er dort auch auf das reagiert, was er in seiner Rezension der **Weihnachtsfeier** Schleiermachers moniert hatte, nämlich „das Einebnen der Differenz zwischen Volk, Philosophen und Gebildeten“ (S. 204).

Es handelt sich bei dem hier besprochenen Werk um ein sorgfältig geschriebenes Buch, das durch den Fokus auf eher weniger bekannter Werke gleichwohl zentrale Fragen verhandelt, die um 1800 im Spannungsfeld von Religion und Philosophie ihren Ort haben. Es ist in jedem Falle daher nicht nur für Schleiermacher- und Schelling-Spezialisten von Interesse, sondern

für alle, die sich mit dem Komplex von Religion, Offenbarung, Philosophie, Mythologie und Naturphilosophie um 1800 beschäftigen.<sup>7</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10896>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10896>

---

<sup>7</sup> Eine weitere Auseinandersetzung mit Schelling soll wohl noch 2021 erscheinen: **Schopenhauer liest Schelling** : Freiheits- und Naturphilosophie im Ausgang der klassischen deutschen Philosophie. Mit einer Edition von Schopenhauers handschriftlichen Kommentaren zu Schellings ‚Freiheitsschrift‘. Lektüren F. W. J. Schellings II. / hrsg. Philipp Höfele und Lore Hühn. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2021 (Okt.). - ca. 350 S. : Ill. - (Schellingiana ; 23). - ISBN 978-3-7728-2465-4 : ca. EUR 68.00.